

informieren – beraten – unterstützen – stärken

Schul- Sozial- Arbeit

Soziale Dienste
Werdenberg



KOJ
Werdenberg



Jahresbericht der Schulsozialarbeit Sevelen
Schuljahr 2020/2021

Priska Räber, Karin Gloor

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Situation SDW: Stellungnahme Tätigkeitsbericht SSA	6
3	Bericht von Karin Gloor.....	7
	3.1 Arbeitsinhalte	7
4	Bericht von Priska Räber	10
	4.1 Arbeitsinhalte	10
5	Ausblick und Empfehlung	12
6	Statistik der Schulsozialarbeit Sevelen	12
7	Schlusswort	17

1 Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren

Ein Rückblick auf das vergangene Schuljahr in Coronazeiten

Die Corona Pandemie hat uns auch in diesem Schuljahr stark begleitet. So sind neue Themen, wie Quarantäne von Schüler:innen, Lehrpersonen, ganze Klassen oder das Tragen einer Schutzmaske, nach jeder Lektion die Tische desinfizieren sowie Bodenmarkierungen an uns herangetreten.

Andererseits wurde der unterschiedliche Umgang und Werthaltungen von Eltern gegenüber den Massnahmen von Bund, Kanton und Schulen thematisiert. Trotz den zahlreichen Einschränkungen können wir in vielen Bereichen auf positive Momente zurückblicken: Lösungsorientierte Gespräche mit Kinder und Jugendlichen, Lehrpersonen, Schulleitungen und in unserem KOJ Team.

Ebenso möchten wir die Zusammenarbeit mit regionalen Fachstellen wie der Schulpsychologische Dienst, Kinder- und Jugendhilfe, Therapiestellen im Gesundheitsbereich, KIG oder der KESB erwähnen.

Wir haben Eltern beraten die an ihrer Belastungsgrenze waren und es immer noch sind

Die erwarteten Auswirkungen der Corona Pandemie wie beispielsweise Häusliche Gewalt, die Auswirkungen auf die psychischen Befindlichkeiten der Kinder und Jugendlichen sowie die mühelose Integration ins Schulleben nach dem Lockdown, sind eingetroffen.

Die Vernetzung sowie unterstützende Zusammenarbeit mit den Fachstellen war sehr wichtig und wird es künftig auch bleiben. In der täglichen Arbeit ist vieles «Hand in Hand» mit den Fachstellen gelaufen, dies wurde sehr geschätzt.

Von Überforderung bis Langeweile

Häufige Themen mit denen wir uns aufgrund der Corona Pandemie befasst haben:

- Psychische Gesundheit und Wohlbefinden
- Psychische und physische Gewalt
- Zukunftsängste
- Überforderungen in der Schule und /oder zu Hause
- Grosse Unsicherheiten
- Motivationseinbruch
- Freizeitgestaltung, Freizeitregelung seitens Eltern
- Langeweile
- Hoher Konsum von Digitalen Medien und Suchtmitteln
- Häusliche Gewalt
- Belastungsgrenzen der Eltern

Berufswahl

Ein intensiver Teil des Berufsfindungsprozesses findet ab der 2. Oberstufe statt. Aufgrund der Homeoffice Pflicht hatten einige Jugendliche grosse Mühe eine Schnupperwoche zu organisieren, unter anderem in Grafischen Berufen oder Zeichner in div. Richtungen.

Ebenso erschwerten die strengen Hygienemassnahmen die Organisation einer Schnupperlehre vor allem in Gesundheits- oder Betreuungsberufen.

Die Schüler:innen der 3. Oberstufe hatten grosse Angst (Herbst / Winter) keine Lehrstelle zu finden. Mittlerweile hat die Mehrheit der Jugendlichen eine Lehrstelle oder Anschlusslösung gefunden.

Abschliessend können wir zusammenfassen, dass das vergangene Schuljahr nicht spurlos an den Kindern und Jugendlichen vorbeigegangen ist.

So wurden wir vermehrt zu Interventionen bezüglich Klassenklima beigezogen, oder Arbeiten zu Themen wie Ausschluss von einzelnen Kindern aus der Gemeinschaft, Beleidigungen und Schimpfwörter.

«Wenn die Wellen über mir zusammenschlagen, tauche ich tiefer, um nach Perlen zu suchen»

-Mascha Kaleko-

Trotz dieser ungewöhnlichen Zeit möchten wir hervorheben, dass viele Bereiche in unserem Berufsalltag positiv verlaufen sind. Durch die Kooperation mit den Lehrpersonen und Schulleitungen konnten viele tragfähige soziale Lösungen für die Unterstützung, Begleitung und Entwicklungsförderung der Kinder und Jugendlichen in ihren unterschiedlichen Lebenswelten gefunden werden.

Für die Schulsozialarbeit Werdenberg

Marlen Büttel & Claudia Scherrer

2 Situation SDW: Stellungnahme Tätigkeitsbericht SSA

Situation SDW: Stellungnahme für den Jahresbericht der SSA

Gerne möchten wir noch über eine Entscheidung der Sozialen Dienste Werdenberg (SDW) berichten, die uns im vergangenen Schuljahr sehr betroffen und irritiert hat.

Unser Abteilungsleiter Markus Büchel wurde am 23.02.2021 von den SDW plötzlich und unerwartet gekündigt und per sofort freigestellt. Für unser Team war diese Entscheidung unfassbar, da Markus Büchel 20 Jahre für die Leitung der Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit im Werdenberg tätig war und seine Arbeit stets sehr geschätzt wurde. Er war und ist ein Pionier mit Visionen, hohem Engagement, initiativ und innovativ. Ausserdem hat er sich stets mit viel Herzblut für die Kinder und Jugendlichen eingesetzt.

In dieser Zeit durften wir einen starken Rückhalt der Bevölkerung erfahren, die sich vor allem mit zwei Petitionen für die Aufhebung der Kündigung von Markus Büchel stark gemacht hat. Die Bevölkerung, aber auch die Schulen und die Schüler:innen machten uns Mut. Für unsere Arbeit hier im Werdenberg haben wir sehr viel positives Feedback erhalten. Über den Entscheid der SDW, die Kündigung zurück zu ziehen sind wir überaus erfreut. So konnte Markus Büchel seine Arbeit bereits eine Woche später wiederaufnehmen. Die Situation bei den SDW wird aktuell untersucht, dies wurde in einer der Petitionen gefordert. Wir sind froh und dankbar unseren Chef wieder zu haben und hoffen auf fundierte und transparente zukünftige Entscheidungen der SDW.

Seraina Staub & Filiz Götze

3 Bericht von Karin Gloor

Das Schuljahr 2020/21 als Schulsozialarbeiterin in Sevelen an der Oberstufe Galstramm ist im Eiltempo vorbeigegangen. Die Gemeinde Sevelen kauft für die Oberstufe 40% an Schulsozialleistung beim KOJ Werdenberg ein. Das Jahr war abwechslungsreich und mit den Corona Einschränkungen musste ich meine Arbeitssettings an der Schule anpassen. Nach dem Umbau der beiden Schulhäuser in Sevelen konnte die SSA die alten Räumlichkeiten im ehemaligen Abwartshaus wieder neu beleben. Die Jugendlichen und ich fühlen uns in den hellen und freundlichen Räumen sehr wohl. Für Gruppen und Elterngespräche steht mir ein Sitzungszimmer zu Verfügung. Das Gebäude wird zusätzlich noch von der Musikschule Werdenberg sowie der Mütter- und Väterberatung genutzt.

Die Beratung, das Begleiten und Unterstützen von Jugendlichen und dessen Umfeld in unterschiedlichen Lebenssituationen, erfordert immer wieder Kreativität, Geduld und fachliches Wissen, um mit den Betroffenen geeignete Lösungswege zu erarbeiten. Es sind im vergangenen Jahr vielfältige Kontakte und Kooperationen entstanden, die ich für eine gelingende soziale Arbeit an der Schule als wichtig erachte.

3.1 Arbeitsinhalte

Alle Fälle werden mit der «SSA App» erfasst und geführt. Dank diesem Programm kann eine detaillierte Statistik ausgewiesen werden.

Im Schuljahr 2020/21 bestanden die Arbeitsinhalte der SSA an der Oberstufe aus:

- Regelmässigen Präsenzzeiten
- Beratungen
- Präventionsprojekte
- Klassenbegleitung
- Teilnahme an Elterngesprächen
- Teilnahme am Runden Tisch
- Vernetzungsarbeiten
- Weiterbildungen

Seit 2009 arbeite ich als Schulsozialarbeiterin in Sevelen. In dieser Zeit hat sich einiges in den Lebenswelten der Jugendlichen verändert. Die Digitalen Medien haben sich entwickelt und sind nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Doch diese bringen auch Gefahren mit sich. Seit dem Schuljahr 2020/21 haben wir, Martin Herren Jugendarbeiter in Sevelen und ich als Schulsozialarbeiterin, die Möglichkeit in allen 1. Oberstufen unser Prävention Projekt «Digitale Medien» durchzuführen. Die Jugendlichen werden auf die Gefahren hingewiesen und der verantwortungsvolle Umgang wird an Beispielen vermittelt.

Weiter erhalten wir die Möglichkeit mit allen Klassen der 2. Oberstufe in geschlechtergetrennten Gruppen während 4 Lektionen das Thema Sexualpädagogik durch zu arbeiten.

Schwerpunkte dieser Lektionen sind:

- Fragen und Antworten zum Thema Liebe und Sexualität
- Verhütung
- Schwangerschaft
- Flirt, Anmache, Grenzen setzen
- Sexting
- Gefahren im Netz
- Gesetzliche Informationen
- Pornografie

Dieses Jahr konnten die Mitarbeiter:innen des KOJ an einer internen Weiterbildung zum Thema Sexualbildung ihr Wissen auffrischen. Da wir in unserem KOJ Team einen ausgebildeten Sexualpädagogen haben, können wir uns jeder Zeit neue Inputs holen.

Dieses Angebot wird von der Schule sehr geschätzt. Auch die Jugendlichen freuen sich, wenn wir vom KOJ diese Lektionen übernehmen.

In zwei Klassen gab es verschiedene Interventionen, da einzelne Schüler ein auffälliges Verhalten zeigten. Sie störten den Unterricht in einzelnen Fächern oder konnten sich nicht motivieren aktiv am Unterricht teilzunehmen. Einzelne Schüler haben viele Journal Einträge sowie Einträge wegen respektlosem Verhalten gegenüber Lehrpersonen.

Die SSA versuchte durch Klassenbeobachtungen, Einzelgesprächen mit Jugendlichen und Lehrpersonen, die Situation zu entschärfen. Einiges ist gut gelungen, doch bei einigen Schülern zeigten die Interventionen nicht die erhoffte Wirkung. Da die Klassen sich auch gegenseitig nicht akzeptieren, haben wir versucht mit einem Erlebnispädagogischen Tag eine gute Basis für die 3. Oberstufe zu bilden. Die Klassen werden angepasst, da einige Jugendliche in die Kantonsschule wechseln.

Mit der Frequentierung der SSA als Beratungsstelle bin ich zufrieden. Da das Büro für die Jugendlichen und Lehrpersonen zu regelmässigen Zeiten geöffnet ist, ist der Zugang sehr niederschwellig und unkompliziert. Freiwilligkeit ist ein Hauptmerkmal der SSA. Ob es zu einem Beratungs- oder Unterstützungsprozess kommt, entscheiden die Betroffenen selbst. Im Beratungsprozess werden die konkreten Themen herausgearbeitet und nach geeigneten Methoden gesucht, um individuelle und effiziente Lösungen zu erarbeiten. Die Gründe, weshalb die SSA aufgesucht wird, sind unterschiedlich. Die SSA befasst sich häufig mit hoch

komplexen Fällen, bei denen die Interventionsmöglichkeiten im Vorgegebenen Rahmen nicht ausreichen. In diesen Fällen wird versucht an andere Fachstellen zu triagieren.

4 Bericht von Priska Räber

Ich bin in dieses Schuljahr gestartet mit dem Wissen, dass es mein letztes Arbeitsjahr vor meiner Pensionierung sein wird. Im Alltag war dieses Wissen sicherlich nicht immer präsent. Jedoch bei einigen Aktivitäten ganz besonders. Zum Beispiel: Bei der guten und offenen Kommunikation und Zusammenarbeit in schwierigen Situationen mit der neuen Schulleitung. Gerade in diesem Schuljahr ist das in einigen Fällen besonders zum Tragen gekommen. Im Vergleich zu meinen ersten Jahren als SSA hat sich auch die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen auf allen Stufen sehr positiv verändert. Sie kannten mich und die Arbeit der SSA, wussten wie wir uns gegenseitig unterstützen können und das wiederum vereinfachte die Anfrage um eine Einschätzung oder einen entlastenden Arbeitseinsatz gemeinsam mit der SSA. Oft führte das zu Einzelgesprächen mit Kindern, Gruppen oder auch Beratungen der Eltern. Bei besonders herausfordernden Situationen mussten auch andere Beratungsstellen hinzugezogen, Triagen vollzogen oder Behörden informiert werden. So konnten oft gute Lösungsansätze möglich gemacht werden, aber sicher nicht für alle Situationen und Schwierigkeiten schon eine optimale Lösung geschaffen werden.

Die SSA und mit ihr meine Nachfolgerin, Verena Müller, wird diese Arbeit im kommenden Schuljahr weiterführen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Verena Müller für die wertschätzende Zusammenarbeit und Übergabe bedanken und wünsche ihr viel Erfolg bei der SSA/KOJ Arbeit.

4.1 Arbeitsinhalte

Im vergangenen Schuljahr 2020/21 bestanden die Arbeitsinhalte an der Primarschule und teils auch an den Kindergärten aus folgenden Inhalten:

- Regelmässige Präsenzzeiten
- Beratungen von Kindern, Eltern und Lehrpersonen im Gadretsch, Rans und in den Kindergärten Galstramm
- Interventionen in Klassen
- Triagen
- Teilnahme an Schulveranstaltungen
- Teilnahme bei Elterngesprächen
- Teilnahme an Runden Tischgesprächen
- Lektionen zum Thema „Digitale Medien“, Medienprävention und Sozialtraining
- Weiterbildungen und Fachtagungen, digital sowie Vernetzungsarbeit
- Austausch mit anderen Fachstellen

Wie bereits von Karin Gloor erwähnt, konnten die Mitarbeiter:innen dieses Jahr an einer internen Weiterbildung zum Thema Sexualbildung ihr Wissen auffrischen und neues dazu lernen. Dieses Angebot wird von der SSA und der Schule sehr geschätzt und auch in einzelnen Primarklassen genutzt.

Es ist interessant zu beobachten, wie sich die Arbeitsaufträge im Laufe des Schuljahres oft nach dem gleichen Muster wandeln. Auch im vergangenen Schuljahr war die Unterstützung der SSA in den ersten Schulwochen wieder stark in einzelnen Kindergärten (KG) gefragt. Da KG Kinder oft noch nicht die erwünschte Kindergartenreife erlangt haben, ist es hilfreich für die Lehrperson, wenn sie nicht alle Anforderungen und Hilfen bei Kindern und Eltern alleine bewältigen muss. Die sprachliche Verständigung ist da oft eine grosse Herausforderung.

Im weiteren Verlauf des Schuljahres wurden andere, neue Herausforderungen verschiedenster Art durch die Lehrpersonen, Schulleitung oder Eltern und Kinder an die SSA herangetragen. Dies macht die Arbeit der SSA, aus meiner Sicht, so spannend, abwechslungsreich und interessant.

Ein fester Bestandteil der SSA Arbeit sind die Vorstellungen in den Klassen. Einerseits in allen Kindergarten Klassen, aber genauso wichtig ist es, dass die Eltern und Kinder der ersten Klassen wissen, dass es die SSA gibt und dass alle mal die Person kurz gesehen und vielleicht gesprochen haben. Auch für neue Lehrpersonen kann dieser Erstkontakt hilfreich sein.

Die Digitalen Medien sind aus dem heutigen Leben der Kinder und Erwachsenen nicht mehr weg zu denken. Nicht alle Kinder wissen aber damit respekt- und sinnvoll umzugehen. Darum sind die Präventiven Medienprojekte der SSA ab der 3. Klasse ein hilfreicher und wichtiger Arbeitsbestandteil. In den 5. und 6. Klassen unterstützt der Jugendarbeiter Martin Herren die SSA mit seinem Wissen in diesen Lektionen.

Und dennoch reicht dies manchmal nicht aus um Zwischenfälle zu vermeiden. Es braucht externe Unterstützung z.B. durch die Jugendpolizei oder andere Fachstellen, welche die SSA und die Schule beiziehen können und müssen. Denn die SSA ist ein freiwilliges, niederschwelliges Angebot und soll es auch bleiben.

5 Ausblick und Empfehlung

Meine Nachfolgerin, Verena Müller, hat mich in den letzten sechs Schulwochen bei der Arbeit begleitet. Darum denke ich ist eine gute Einarbeitung gelungen. Verena Müller wird die angefangene Arbeit bestmöglich weiterführen.

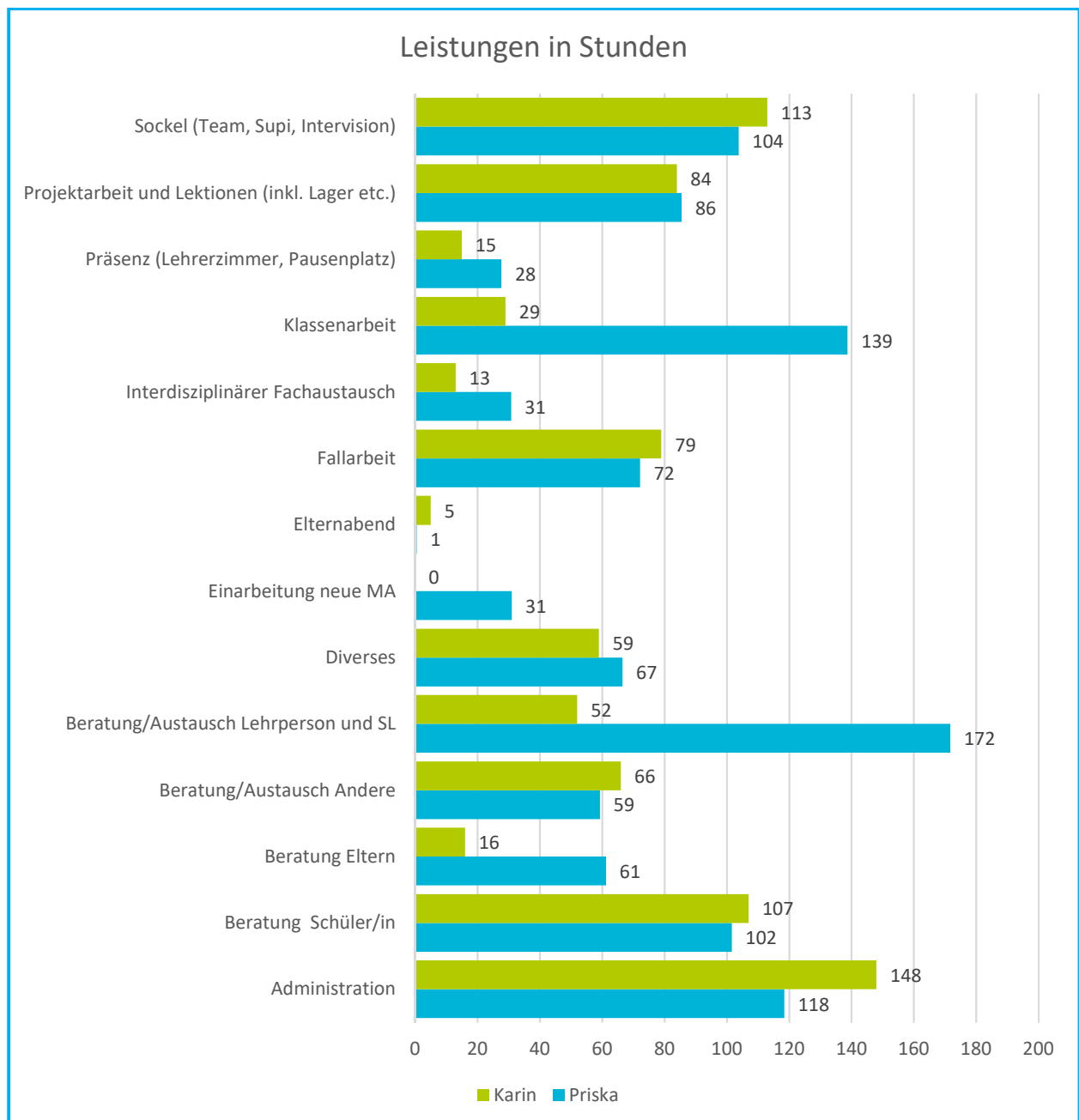
Da jedoch die Schülerzahlen steigen, neue Klassen geschaffen werden und aus meiner Erfahrung dadurch die Anforderungen an alle nicht geringer werden, erachte ich es als notwendig, dass auch die Stellenprozente der SSA Primarschule und Kindergärten Gadretsch, Galstramm und Rans, möglichst bald auf 80% erhöht werden sollten. So kann eine optimale Zusammenarbeit und Unterstützung mit allen Personen auch in Zukunft, schnellst möglich gewährleistet werden.

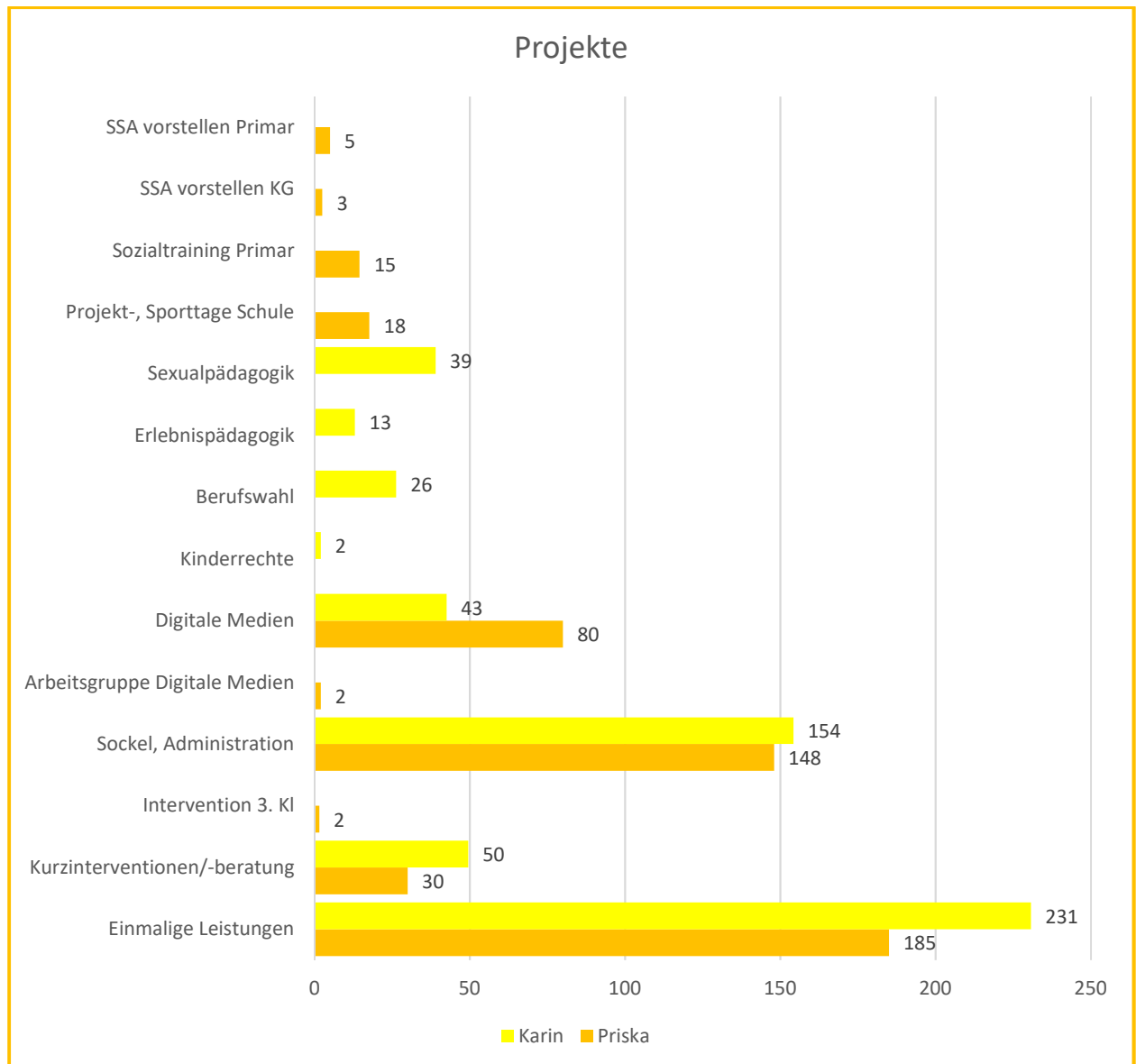
6 Statistik der Schulsozialarbeit Sevelen

Die Angaben beziehen sich auf den Zeitraum August 2020 bis Juli 2021

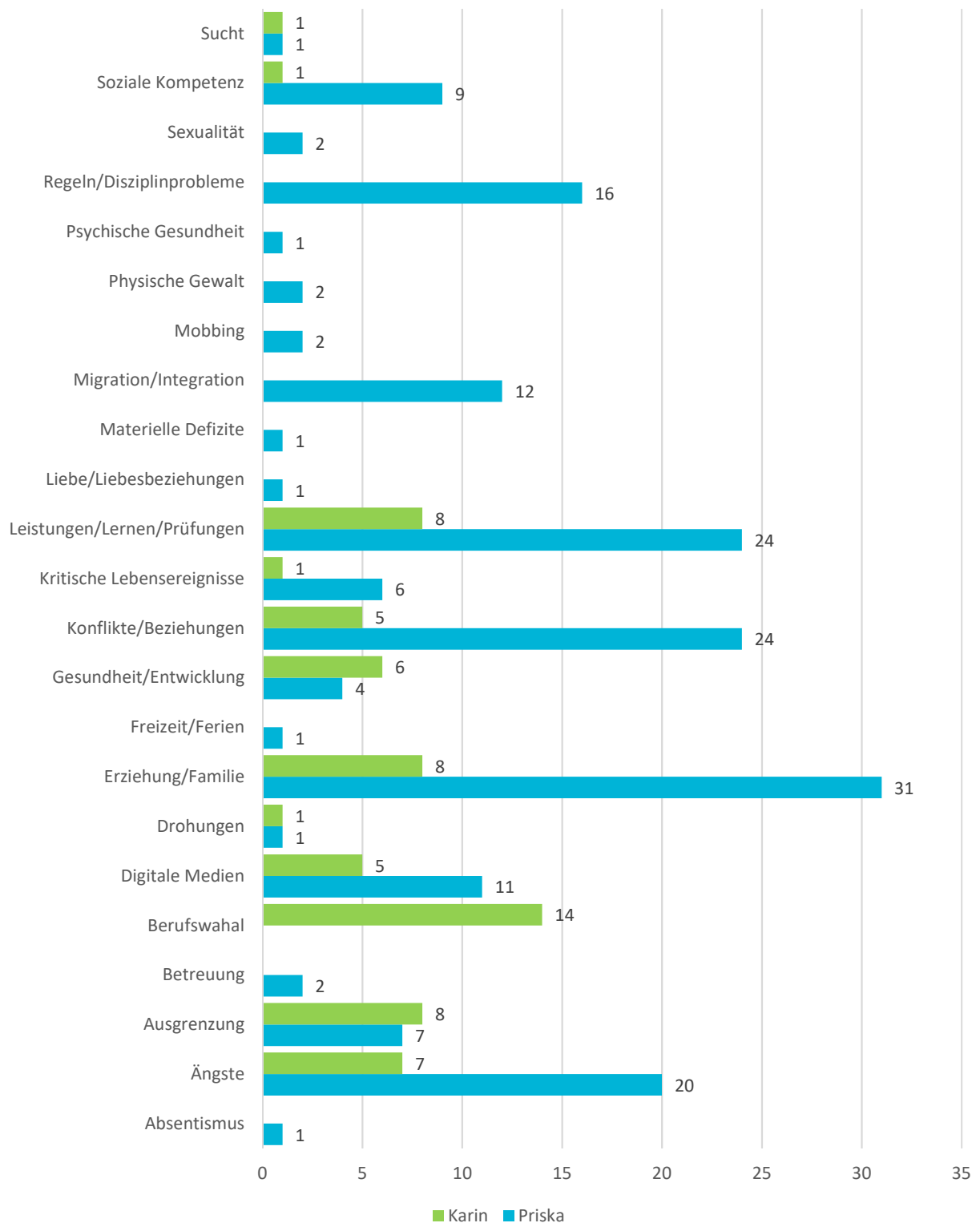
Alle Fälle werden in der „SSA App“ erfasst und aufgeführt. Ebenfalls kann es als Unterstützung zur Fallführung genutzt werden. Dank diesem Programm kann eine detaillierte Statistik in Diagrammen ausgewiesen werden. Die Statistik zu den verschiedenen Themen finden Sie nach dem Textteil.

Unter „Einmalige Leistungen“ werden nicht nur einmalige Aufwendungen, sondern auch wiederkehrende Dienstleistungen erfasst. Dies bedeutet, dass alle Leistungen, die nicht einem bestimmten Fall zugeordnet werden können, darunter erfasst werden.

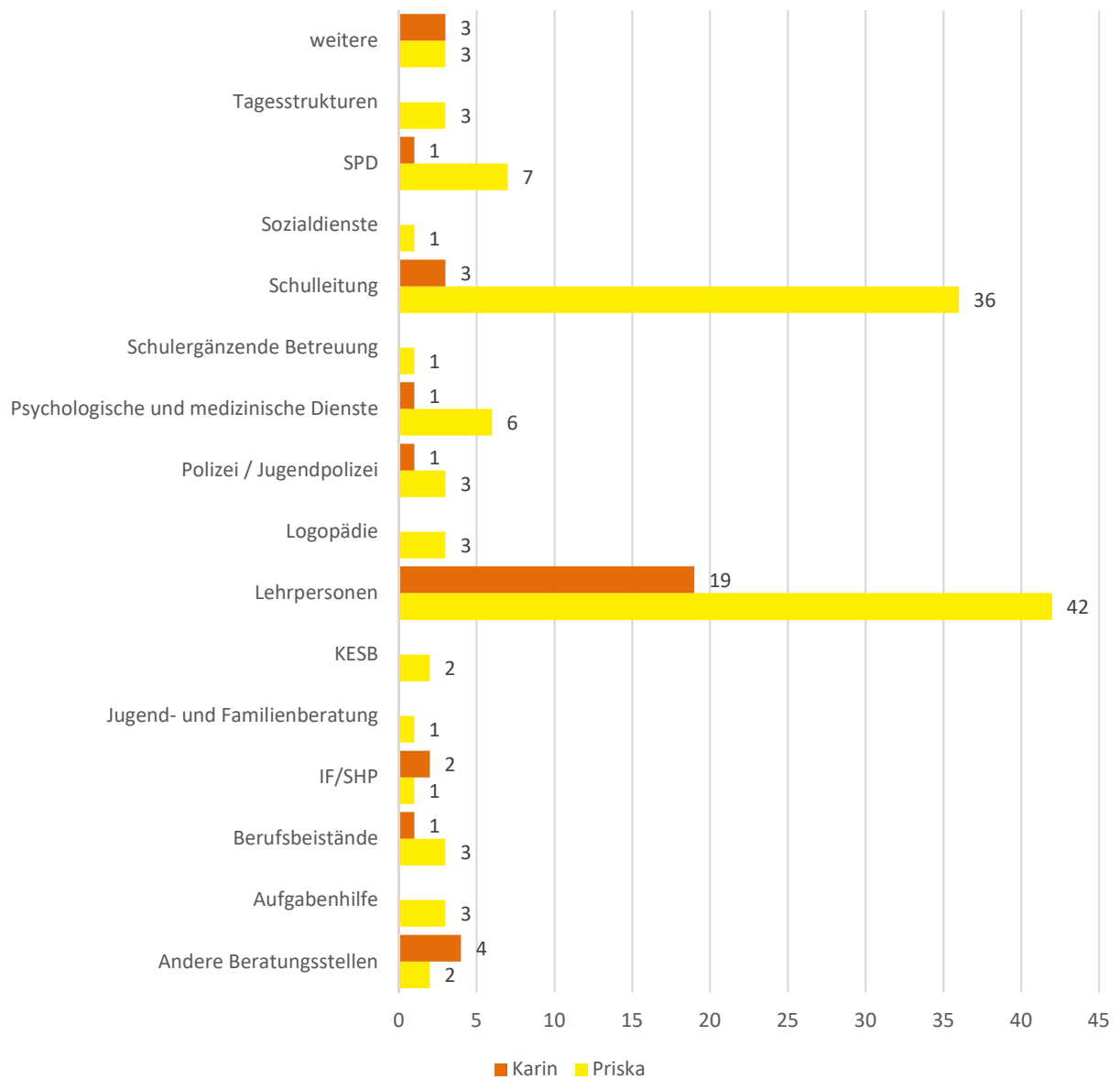




Bearbeitete Themen



Schnittstellenpartner



7 Schlusswort

Das Ziel der SSA ist es, mit unserer Arbeit dazu beizutragen, dass alle Kinder und Jugendlichen eine positive und erfolgreiche Schulzeit erleben. Unser Engagement, Interesse und die Freude an unserer Arbeit ist immer gross. Ebenso gross ist unser Bestreben, auch weiterhin qualitativ gute und professionelle Arbeit zu gewährleisten.

Wir danken den Schulleitungen und dem ganzen Lehrerteam für die gute Zusammenarbeit. Es ist schön, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen, nämlich, die positive Begleitung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen während der Schulzeit.

Ich, Priska Räber, möchte mich auch bei meiner Kollegin, Karin Gloor, ganz herzlich bedanken für die tolle und gute Zusammenarbeit über all die gemeinsamen Jahre. Genauso bedanken möchte ich mich bei meinem Chef vom KOJ, Markus Büchel. Er ist immer offen für die Anliegen der SSA und auch in schwierigen Situationen unterstützend für ein möglichst positives Gelingen. Mein Dank geht aber auch an alle Lehrpersonen in den Schulen und Kindergärten und den weiteren Schnittstellen für die tolle und wertschätzende Zusammenarbeit während meinen Berufsjahren bei den SDW, beim KOJ.

Sevelen, Juli 2021

Karin Gloor

Priska Räber